Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

02.10.2018

Folgebericht 7

Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP)

Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

1-Propanol, 2-(2-methoxypropoxy), (CAS 13588 28-8), 2-Propanol, 1-(2-methoxypropoxy), (CAS 13429-07-7) in der Ruhr

Zusammenfassung bisheriger Berichte (bis einschl. Folgebericht 6):

Seit dem 12.07.2018 berichten wir über Befunde von Methoxypropoxypropanolen aus der Ruhr bei Mühlheim (km 14,43).

Die Befunde schwanken seither zwischen min. 2µg/l und max. 7,4µg/l.

Zwischen dem 22.08.2018 und 30.08.2018 wurde die Ruhr durch RWW und WWU im Abschnitt zwischen den Ruhr-km 50,5 und 9,8 an 18 Stellen beprobt. Über die gesamte Strecke wurden erhöhte Konzentrationen an Methoxypropoxypropanolen gemessen, die in einem Konzentrationsbereich von 0,5µg/l bis 5,5 µg/l lagen (siehe Folgebericht 6).

Bei Ruhr-km 56,7 befindet sich die Probenahmestation Hattingen – dort wurden bisher keine erhöhten Werte in den Tagesmischproben gemessen.

Folgebericht 7

Die Beprobung des Längsprofils ergab, dass die Einleitung zwischen Ruhr-km 50,5 (letzte PNS der Probenkampagne, siehe Folgebericht 6) und der Probenahmestation Hattingen bei Ruhr-km 56,7 erfolgen muss.

Ein auf diesem Abschnitt liegender Einleiter wurde am 21.09.2018 durch das LANUV beprobt. In der Ablauf-Probe wurden 368µg/l 1-Propanol, 2-(2-methoxypropoxy) und 291µg/l 2-Propanol, 1-(2-methoxypropoxy) gemessen. Legt man den Volumenstrom des Ablaufs zugrunde, errechnen sich daraus ca. 3,7µg/l bzw. 2,9µg/l der vorgenannten Propanole. Diese Werte liegen im Bereich der in der Ruhr bei Mülheim gemessenen Konzentrationen.

Aktuell wurden durch die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg Maßnahmen zur Ermittlung des oder der Indirekteinleiter angestoßen.

Die aktuellen Ergebnisse der Ruhr bei Mülheim sind in der nachfolgenden Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Methoxypropoxypropanole in der Ruhr bei Mülheim

PN-Stelle	Probenahmeanfang	Probenahmeende	1-Propanol, 2-(2-methoxypropoxy) CAS 13588-28-8	2-Propanol, 1-(2-methoxypropoxy) CAS 13429-07-7
Mülheim-Ruhr	17.09.18 08:00	19.09.18 08:00	1.4	1.4
Mülheim-Ruhr	19.09.18 08:00	21.09.18 08:00	1.0	0.9
Mülheim-Ruhr	21.09.18 08:00	23.09.18 08:00	1.0	0.7
Mülheim-Ruhr	23.09.18 08:00	24.09.18 08:00	<0.5	<0.5
Mülheim-Ruhr	24.09.18 10:55	26.09.18 08:00	2.1	2.0
Mülheim-Ruhr	26.09.18 08:00	28.09.18 08:00	4.6	4.2
Mülheim-Ruhr	28.09.18 08:00	30.09.18 08:00	4.9	4.2
Mülheim-Ruhr	30.09.18 08:00	01.10.18 08:00	3.6	3.1

Die Konzentrationen der Substanzen sind am internen Standard 1,4-Dibrombenzol berechnet, wobei die Wahrscheinlichkeit des jeweiligen NIST-Vorschlages zu beachten ist.

In Abbildung 1 sind die Ergebnisse seit Juli 2018 graphisch dargestellt.

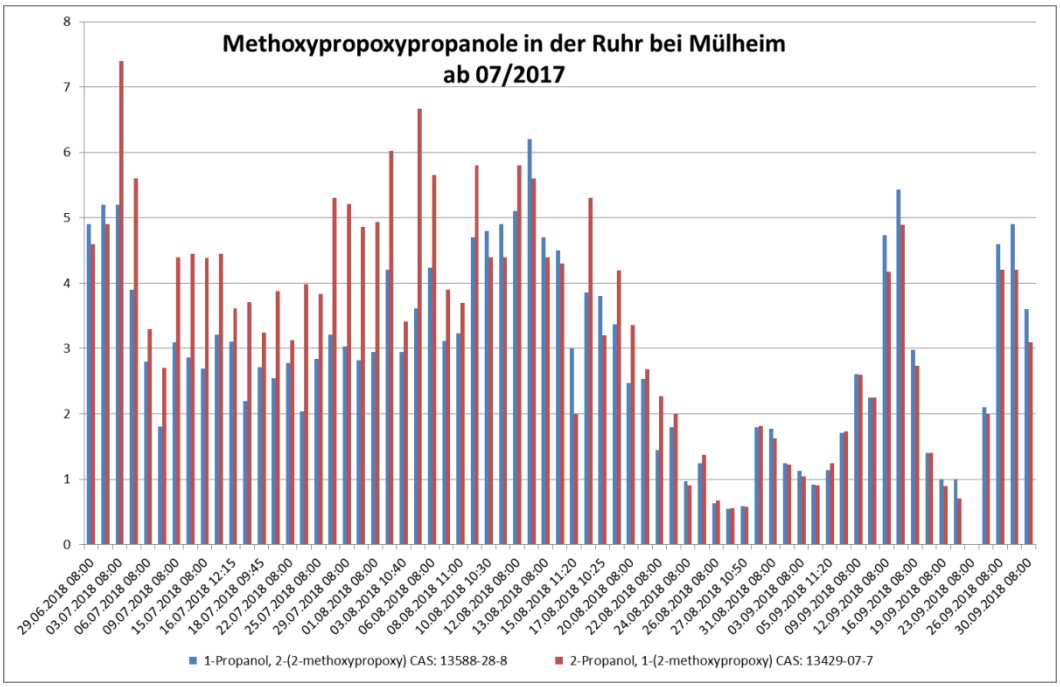

Abb. 1: Methoxypropoxypropanole in der Ruhr bei Mülheim

Stoffbewertung

Das Isomeren-Gemisch DPGME (enthält 4 Isomere Methoxypropoxypropanole) ist als schwach wassergefährdend (WGK 1) eingestuft.
Die Substanz ist biologisch leicht abbaubar (96%, 28d). Bioakkumulation ist aufgrund des niedrigen Log Pow von 0,004 (Quellen: Datenblätter der Fa. Merck und Sigma Aldrich) nicht zu erwarten.

Die ökotoxikologischen Wirkdaten (s. Tabelle 2) befinden sich im 3- bis 4-stelligen mg/l-Bereich. Eine Gefährdung der Biozönose ist bei der gemessenen Konzentration nicht zu erwarten.

Tab. 2: Ökotoxikologische Wirkdaten für Methoxypropoxypropanol

Trophiestufe	**Effekt**	**Organismus**	**Konzentration**	**Quelle**
Fischtoxizität	LC50	Poecilia teiculata (Guppy)	>1000mg/l; 96h	SDB Merck
Daphnientoxizität	EC50	Daphnia magna (Großer Wasserfloh)	1919mg/l; 48h	s.o.
Algentoxizität	IC50	Pseudokirchneriella subcapitata (Grünalge)	>969mg/l; 96h	s.o.
Bakterientoxizität	EC10	Pseudonmonas putida	4168mg/l; 18h	s.o.

Verwendung der Hauptkomponenten:

DPGME findet Verwendung als Lösemittel für Druckerfarben, Verdünnungsmittel und Veredelungsmittel in Verbindung mit Methoxypropanol bei Lacken. Außerdem wird es als Lösungsmittel in Haushaltschemikalien und Kosmetika eingesetzt.

Eine akute Schädigung der Biozönose der Ruhr war bei den vorliegenden Konzentrationen nicht zu erwarten.

Bisherige Alarmfälle -

Informationswege

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggf. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Nachrichtenbereitschaftszentrale (NBZ) des LANUV wird informiert und um eine Meldung über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) gebeten.
Die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg werden benachrichtigt.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen an der Ruhr werden über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.